

Gemeinsam für die Arktis!

Leere Liste
kann als Kopiervorlage
verwendet werden.
Weitere Listen unter
Tel. 040/306 18-0 anfordern.

Ölkonzerne haben mit der Ausbeutung der arktischen Ölvorkommen begonnen. Helfen Sie uns, diese Entwicklung zu stoppen.

Die Arktis ist eine der letzten noch unberührten Regionen dieser Erde. Doch sie ist in Gefahr. Durch den Klimawandel schmilzt das arktische Meereis.

Das kommt Gazprom und anderen Konzernen sehr gelegen. Denn sie wollen die Öl- und Gasvorkommen ausbeuten, die in der Arktis vermutet werden.

**Unterschreiben Sie hier gegen die Ausbeutung der Arktis!
Mit Ihrer Unterschrift fordern Sie**

- ▶ die Vereinten Nationen (UN) auf, ein internationales Schutzgebiet „Hohe Arktis“ rund um den Nordpol einzurichten, um diese Region dauerhaft vor industrieller Ausbeutung zu bewahren.
- ▶ von Gazprom & Co., auf alle Öl- und Gasbohrungen im Arktischen Ozean zu verzichten.

Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum, Unterschrift
Ich möchte Infos, wie ich der Arktis und Greenpeace helfen kann. (Bitte ankreuzen) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein 401655

Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum, Unterschrift
Ich möchte Infos, wie ich der Arktis und Greenpeace helfen kann. (Bitte ankreuzen) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein 401655

Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum, Unterschrift
Ich möchte Infos, wie ich der Arktis und Greenpeace helfen kann. (Bitte ankreuzen) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein 401655

Vorname, Name
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Datum, Unterschrift
Ich möchte Infos, wie ich der Arktis und Greenpeace helfen kann. (Bitte ankreuzen) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein 401655

Wenn Sie [Ja] angekreuzt haben, bekommen Sie Hintergrund-Informationen zur Arktis und zu Greenpeace. Darüber hinaus versichern wir, Ihre Adressdaten nur für Information und Service über unsere Aktivitäten zu verwenden. Wir garantieren zudem: Keine Adressweitergabe an Dritte!

Greenpeace wird die ausgefüllten Listen den verantwortlichen Politikern und Gremien präsentieren, damit das Ziel eines Schutzgebietes in der „Hohen Arktis“ schnellstmöglich erreicht wird. Bitte machen Sie mit! Je mehr wir sind, desto mehr politisches Gewicht werden wir haben.

Warum braucht die Arktis unsere Hilfe?

Fakten und Hintergründe

Nirgendwo sind die Folgen der globalen Erwärmung so spürbar wie in der Arktis. Die Temperaturen steigen doppelt so schnell wie im globalen Durchschnitt; Wissenschaftler befürchten, dass der Arktische Ozean bereits in wenigen Jahrzehnten im Sommer eisfrei sein könnte.

Doch einigen kommt die rasante Eisschmelze sehr gelegen: Durch den Rückgang des Eises kann die Ölindustrie in bisher unerreichbare Gebiete vordringen. Als erstes Unternehmen hat der russische Öl- und Gaskonzern Gazprom Ende 2013 damit begonnen, von der Prirazlomnaya-Plattform im Nordmeer vor Russland, Öl aus arktischen Gewässern zu fördern. Und auch Shell hat in den Sommern 2012 und 2015 vor der Küste Alaskas mögliche Ölvorkommen erkundet. Weitere Konzerne haben Projekte geplant.

Greenpeace setzt sich gemeinsam mit Millionen Arktisschützern seit Jahren mit zahlreichen Aktionen sowie rechtlichen Mitteln gegen die gefährlichen Ölbohrungen ein. Dadurch ist es gelungen, weltweit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit sowie der Politik auf diese verantwortungslosen Vorhaben der Ölkonzerne zu lenken. Mit ersten Erfolgen: Ende September 2015 gab Shell bekannt, seine Arktis-Projekte für die „absehbare Zukunft“ auf Eis zu legen.

Das zeigt: Wenn wir uns gemeinsam für die Arktis einsetzen, können wir sie selbst vor den mächtigsten Konzernen schützen.

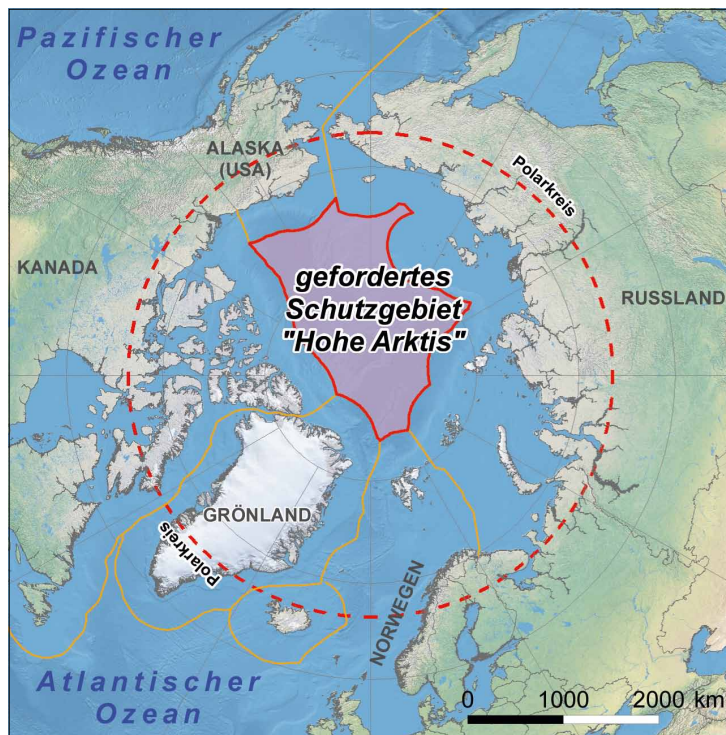
Der Rückzug Shells aus der Arktis dürfte Schockwellen durch die Ölindustrie gesandt haben. Er macht deutlich: Ölbohrungen in der Arktis sind nicht nur klimapolitisch unverantwortlich, sondern auch wirtschaftlich untragbar. Und was viele nicht wissen: Selbst wenn die Konzerne alle vermuteten Ölreserven der Arktis ausbeuten, würde dies den weltweiten Ölverbrauch nur drei Jahre lang decken.

Shells Entscheidung, die Arktis-Pläne zu stoppen, ist ein eindeutiges Signal an alle Ölkonzerne: Finger weg von der Arktis! Doch noch ist die Arktis nicht langfristig geschützt. Gazprom fördert weiterhin vor der russischen Küste Arktis-Öl, und auch bei anderen Unternehmen wecken die Bodenschätze der Arktis nach wie vor Begehrlichkeiten. Deshalb fordert Greenpeace ein Schutzgebiet in der „Hohen Arktis“ rund um den Nordpol sowie ein generelles Verbot für Ölbohrungen in arktischen Gewässern.

Auch gegen die industrielle Ausbeutung durch große Fischerei-Flotten, die sich aus den USA, der EU, Asien und anderen Gegenden auf den Weg in die Arktis machen, setzt sich Greenpeace ein. Unser Ziel ist es, die Arktis vor destruktiver Fischerei zu schützen, um die marinen Lebewesen zu bewahren, die bereits durch den Klimawandel bedroht sind. Nur ein Moratorium kann die Meereswelt der Arktis vor Zerstörung schützen. Dieses Fischerei-Moratorium muss so lange in Kraft bleiben, bis ein international rechtsverbindliches Rahmenwerk verabschiedet ist, das den Schutz des Ökosystems gewährleistet. Der Bereich des arktischen Meeres, der historisch mit Eis bedeckt war, muss von der Industriefischerei frei bleiben.

Die Arktis darf kein Industriestandort werden!

Werden Sie Teil einer Gemeinschaft, die nachfolgenden Generationen die Arktis möglichst unberührt hinterlassen möchte. Werden Sie Arktisschützer – jetzt!



Greenpeace fordert von den Vereinten Nationen (UN), sich des Arktisschutzes anzunehmen.

Ziel: Die „Hohe Arktis“ muss ein internationales Schutzgebiet werden, um diese Region vor industrieller Ausbeutung zu bewahren. Die Förderung von Öl und Gas gehört dort genauso verboten wie die industrielle Fischerei.

Warum darf in der Arktis nicht nach Öl gebohrt werden?

Ölbohrungen in einer ökologisch so fragilen Region sind extrem riskant, die Gefahr von Unfällen ist jederzeit gegeben. Aufgrund der Wetterbedingungen ist dieses Gebiet nur für einige Monate im Jahr überhaupt zugänglich. Es gibt keine erprobte Technologie, mit der Öl wieder beseitigt werden könnte, das nach einem Unfall unter die Eisschichten ausgelaufen ist. Bei zugefrorener Eisdecke ist die Bekämpfung einer Ölpest nahezu unmöglich. Hinzu kommt, dass durch das Verbrennen der arktischen Ölreserven der Klimawandel noch weiter angeheizt wird. Das Öl aus der Arktis muss im Meeresboden bleiben, wenn wir den Anstieg des Klimawandels auf unter zwei Grad begrenzen wollen.

Was bringt meine Unterschrift?

Schon heute setzen sich über sieben Millionen Menschen weltweit für den Schutz der Arktis ein. Aber um die UN zu überzeugen, muss unsere internationale Initiative noch viel größer werden. Denn je mehr Menschen sich weltweit für den Schutz der Arktis aussprechen, desto weniger können diese Stimmen bei den Regierungen und der UN überhört werden. Deshalb: Machen Sie mit, schützen Sie die Arktis – jetzt!

Gibt es Alternativen zum Öl aus der Arktis?

Ja, anstatt Milliardensummen für Ölprojekte in der Arktis auszugeben, die das Klima weiter anheizen, und eine der letzten unberührten Regionen der Erde nach Rohstoffen zu opfern, sollte dieses Geld in saubere und erneuerbare Energien investiert werden.